

## Stadt Heidelberg

**Federführung:**

Dezernat II, Amt für Liegenschaften

**Beteiligung:**

Dezernat I, Amt für Sport und Gesundheitsförderung

Dezernat I, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Dezernat II, Amt für Baurecht und Denkmalschutz

Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Dezernat II, Stadtplanungsamt

Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

**Betreff:**

**Verlagerung Reiterverein Heidelberg e.V.  
Ersatzstandortsuche**

# Beschlussvorlage

**Beschlusslauf**

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.  
Letzte Aktualisierung: 15. August 2012

**Beratungsfolge:**

| <b>Gremium:</b>                          | <b>Sitzungstermin:</b> | <b>Behandlung:</b> | <b>Zustimmung zur Beschlussempfehlung:</b>  | <b>Handzeichen:</b> |
|--|------------------------|--------------------|---|---------------------|
| Bezirksbeirat Wieblingen                 | 14.06.2012             | Ö                  | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne |                     |
| Bezirksbeirat Kirchheim, Pfaffengrund    | 21.06.2012             | Ö                  | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne |                     |
| Bezirksbeirat Handschuhsheim             | 25.06.2012             | Ö                  | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne |                     |
| Sportausschuss                           | 27.06.2012             | Ö                  | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne |                     |
| Umweltausschuss                          | 27.06.2012             | Ö                  | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne |                     |
| Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss | 04.07.2012             | Ö                  | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne |                     |

|                            |            |   |   |  |
|----------------------------|------------|---|---|--|
| Haupt- und Finanzausschuss | 11.07.2012 | Ö | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne |  |
| Gemeinderat                | 25.07.2012 | Ö | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne |  |

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Die Bezirksbeiräte Kirchheim, Pfaffengrund, Wieblingen, und Handschuhsheim sowie der Sportausschuss, der Umweltausschuss, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:*

*Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg stimmt der Verlagerung des Reitervereins Heidelberg e.V. an einen der nachfolgend genannten, potenziellen Ersatzstandorte zu:*

- *Auf der Schwetzingen Bahn, Nähe Flugplatz, Kirchheim*
- *Schänzel, östlich Kleingartenanlage, Handschuhsheim*
- *Wolfsgärten, Wieblingen*

**Anlagen zur Drucksache:**

| Nummer: | Bezeichnung  |
|---------|--|
| A 01    | Protokoll "Standortsuche Reiterverein Heidelberg e.V. - 1. Moderation"   |
| A 01.1  | Belange der Gärtner, Landwirte und Naturschützer   |
| A 01.2  | Vereinslandschaft Reitervereine in Heidelberg und Umgebung   |
| A 01.3  | Matrix Standortüberblick: 7 Standorte im Handschuhsheimer Feld   |
| A 01.4  | Luftbild: 7 Standorte im Handschuhsheimer Feld   |
| A 02    | Protokoll "Standortsuche Reiterverein Heidelberg e.V. - 2. Moderation"   |
| A 02.1  | Rückblick der bisherigen Bemühungen der Ersatzstandortsuche/Räumungsverfahren  |
| A 02.2  | Vorstellung der Planungen zur Zooerweiterung   |
| A 02.3  | Vorstellung des Reiterverein Heidelberg e.V.   |
| A 02.4  | Matrix Standortüberblick: 11 stadtwweit gelegene Standorte   |
| A 02.5  | Stadtweites Standortkonzept/Planunterlagen   |
| A 03    | Inhaltlicher Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen vom 22.06.2012   |
| A 04    | Inhaltlicher Antrag der GAL vom 21.06.2012   |
| A 05    | Inhaltlicher Antrag der Grüne/gen.hd vom 27.06.2012  |
| A 06    | Inhaltlicher Antrag der Fraktionsgemeinschaft Grüne/gen.hd vom 11.07.2012  |
| A 07    | Inhaltlicher Antrag der Grüne/gen.hd vom 23.07.2012<br><b>(Tischvorlage in der Sitzung des Gemeinderates vom 25.07.2012)</b> |

# Sitzung des Bezirksbeirates Wieblingen vom 14.06.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Wieblingen vom 14.06.2012

## 1 **Verlagerung Reitverein Heidelberg e. V. Ersatzstandortsuche** Beschlussvorlage 0201/2012/BV

Der Vorsitzende Herr Schmidt stellt die Frage der Befangenheit. Bezirksbeirat Maltry erklärt sich für befangen und verlässt den Sitzungsbereich.

Herr Schmidt betont, die Bezirksbeiräte seien nur für bezirkseigene Themen zuständig. Im diesem Fall stehe also nur die Option „Wolfsgärten Wieblingen“ zur Debatte. Die Bezirksbeiräte werden daher nur zum Ersatzstandort „Wolfsgärten Wieblingen“ Stellung nehmen.

Herr Krapp, Leiter des Amtes für Liegenschaften, erläutert kurz den Inhalt der Vorlage.

### Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Dr. Linhart, Bezirksbeirat Baumann, Bezirksbeirat Kurilenko, Bezirksbeirätin Zimmermann, Bezirksbeirätin Böhner, Bezirksbeirätin Holl, Kinderbeauftragter Pfeiffer, stellvertretender Stadtteilvereinsvorsitzender Petschan

Folgende Argumente werden in der Diskussion vorgetragen:

- Die Lage der Wolfsgärten sei ungünstig, da die Entfernung zu den anderen Stadtteilen zu groß sei. Auch seien die verkehrliche Anbindung und der Öffentliche Personen-Nahverkehr nicht ausreichend vorhanden.
- Aufgrund dessen, dass es in der Mehrzahl Kinder und Jugendliche sein werden, die dieses Angebot nutzen, müssten diese von den Eltern mit dem Auto hingefahren werden. Das belaste zusätzlich die Umwelt.

Bezirksbeirat Baumann stellt im Laufe der Diskussion folgenden **Antrag**:

Die Vorsitzende des Reit- und Fahrvereins Heidelberg-Wieblingen e. V., Frau Ilse Nägele, soll die Möglichkeit erhalten, sich zu diesem Thema zu äußern.

Die Mitglieder des Bezirksbeirates sprechen sich einstimmig für eine Sitzungsunterbrechung aus.

In der **Sitzungsunterbrechung von 18:14 bis 18:17 Uhr** betont Frau Nägele, wenn eine Verlagerung des Reitverein Heidelberg e. V. nach Wieblingen erfolge, sei das eine Konkurrenz für den Wieblingener Reitverein. Sie kritisiert, wie auch schon die Bezirksbeiräte, die schlechte Anbindung für Kinder und Jugendliche.

Bezirksbeirätin Zimmermann möchte daraufhin wissen, ob eine Fusion der beiden Vereine möglich wäre.

Frau Nägele erklärt, eine Fusion komme nicht in Frage, da die Struktur der beiden Vereine grundverschieden sei.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung werden noch folgende Argumente vorgetragen:

- Fast die Hälfte (45 Prozent) der Klientel des Reitervereins komme aus den Stadtteilen Neuenheim, Handschuhsheim und Ziegelhausen. Es sei unverständlich, diese nun durch die ganze Stadt „jagen“ zu wollen.
- Man solle warten, bis Flächen der amerikanischen Liegenschaften frei werden. Diese Flächen seien zentraler beziehungsweise größer und können dadurch besser genutzt werden.

Herr Krapp erklärt, man habe sich Grundstücke ausgesucht, die in städtischem Besitz und daher am ehesten verfügbar seien. Wenn man auf die Grundstücke der Amerikaner zurückgreifen würde, habe man ein zeitliches Problem. Selbst wenn die Amerikaner schon im Jahr 2013 abziehen würden, seien die Flächen noch im Besitz der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA). Oftmals habe diese – was die Bebauung betrifft – andere Vorstellungen als die Stadt. Eine zeitaufwändige Diskussion in diese Richtung sei daher nicht sinnvoll.

Nach Abschluss der Diskussionsrunde stellt der Vorsitzende Herr Schmidt den Beschlussvorschlag der Verwaltung nur mit dem Ersatzstandort „Wolfsgärten Wieblingen“ zur Abstimmung:

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Die Bezirksbeiräte Wieblingen empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:*

*Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg stimmt der Verlagerung des Reitervereins Heidelberg e.V. an den nachfolgend genannten, potenziellen Ersatzstandort zu:*

- *Wolfsgärten, Wieblingen*

**Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 0:9:1 Stimmen**

Zu den beiden anderen Ersatzstandorten „Auf der Schwetzingen Bahn, Nähe Flugplatz, Kirchheim“ und „Schänzle, östlich Kindergartenanlage, Handschuhsheim“ nehmen die Bezirksbeiräte keine Stellung.

**Empfehlung des Bezirksbeirates Wieblingen** (Änderungen **fett** dargestellt):

*Die Bezirksbeiräte Wieblingen empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:*

*Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg stimmt der Verlagerung des Reitervereins Heidelberg e.V. an **den potenziellen Ersatzstandort „Wolfsgärten Wieblingen“ nicht** zu.*

***Zu den beiden anderen Ersatzstandorten „Auf der Schwetzingen Bahn, Nähe Flugplatz, Kirchheim“ und „Schänzle, östlich Kindergartenanlage, Handschuhshaus“ nehmen die Bezirksbeiräte keine Stellung.***

**gezeichnet**

Hans-Joachim Schmidt  
Vorsitzender

**Ergebnis:** behandelt mit Empfehlung  
*Ja 0 Nein 9 Enthaltung 1*

# Sitzung der Bezirksbeiräte Kirchheim und Pfaffengrund vom 21.06.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung der Bezirksbeiräte Kirchheim und Pfaffengrund vom 21.06.2012

## 1 Verlagerung Reiterverein Heidelberg e.V. Ersatzstandortsuche Beschlussvorlage 0201/2012/BV

Das Ergebnis der Sitzung des Bezirksbeirates Wieblingen vom 14.06.2012 wird als Tischvorlage verteilt.

Der Vorsitzende Herr Schmidt stellt die Frage nach der Befangenheit. Es wird keine Befangenheit angezeigt.

Der Vorsitzende führt kurz in die Thematik ein und betont, die Bezirksbeiräte seien nur für bezirkseigene Themen zuständig. Heute gehe es daher nur um den Standort „Auf der Schwetzinger Bahn, Nähe Flugplatz, Kirchheim“. Das Gelände liege auf der Gemarkung Kirchheim jedoch „vor den Toren“ des Pfaffengrund, so dass heute beide Bezirksbeiräte geladen seien und zu diesem Standortvorschlag Stellung beziehen können.

Herr Krapp, Leiter des Amtes für Liegenschaften, erläutert kurz den Inhalt der Vorlage.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Kirchheim:

Stadtteilvereinsvorsitzender Fuchs, Bezirksbeirat Schmölders, Bezirksbeirätin Heldner, Bezirksbeirätin Duchrow, Bezirksbeirat Würtele, Bezirksbeirat Pogadl, Bezirksbeirätin Hörner, Bezirksbeirätin Koch

Bezirksbeirat Pfaffengrund:

Stadtteilvereinsvorsitzender Schmitt, Bezirksbeirat Krüger, Bezirksbeirat Wichmann, Bezirksbeirat Martin, Bezirksbeirat Segner

Folgende Argumente werden in der Diskussion vorgetragen:

Bezirksbeirat Kirchheim:

- Man sei gegen eine Ansiedlung des Reiterverein Heidelberg e.V., da es in Kirchheim bereits Reitervereine gebe, das Gelände derzeit intensiv landwirtschaftlich genutzt werde und der Reiterverein selbst lieber nördlich des Neckars bleiben möchte.
- Wenn dieses Gelände die letzte Option sei, damit der Verein -mit vielen ehrenamtlich Tätigen- auch in Zukunft bestehe, sollte man dieses Gelände zur Verfügung stellen.
- Es stelle sich die Frage, ob der Verein überhaupt auf die südliche Neckarseite wolle und ob dann nicht viele Mitglieder verloren gingen.
- Mit den Konversionsflächen würden riesige Flächen frei. Hier habe man die Chance auf einen städtebaulichen Neuanfang. Daher sollte man sich nicht mit der Ansiedlung des Reitervereins neben dem Flugplatz vorab festlegen.

- Der Reiterverein Heidelberg e.V. habe ein Existenzrecht und man dürfe nicht zulassen, dass dieser kaputt gehe.
- Von den 18 geprüften Standorten sei der Kirchheimer Standort derjenige, der die wenigsten Eingriffe für Andere bringe.
- Eine Ansiedlung des Reitervereins auf der Fläche neben dem Flugplatz passe auch gut zur Entwicklung der Bahnstadt. Es gebe sicherlich einige Bewohner der Bahnstadt, die Mitglied in dem Reiterverein werden könnten.
- Bei einer Zustimmung zur Verlagerung sollte man jedoch festhalten, dass die jetzt verbrauchte landwirtschaftliche Fläche im Rahmen der Konversionsdiskussion durch Rekultivierung versiegelter Flächen ausgeglichen werden müsse.
- Man könnte einer Verlagerung zustimmen. Die Erschließung des Geländes dürfe jedoch nicht über den Pleikartsförster Hof, sondern über den Baumschulenweg erfolgen.
- Ein Kirchheimer Verein habe nur eine Reithalle, jedoch keine Stallungen. Die Mitglieder bringen die Pferde bei umliegenden Landwirten unter. Vielleicht könnte so eine Übergangslösung für den Heidelberger Reiterverein e.V. aussehen.
- Die Anbindung des Geländes sei schlecht und die Wege für die Mitglieder des Vereins zu weit.
- Eine Ansiedlung des Reitervereins in Handschuhsheim blockiere die mögliche Entwicklung der Universität. Dies sei auf die Zukunft gesehen nicht verantwortungsvoll.

#### Bezirksbeirat Pfaffengrund:

- Landwirtschaftliche Flächen im Pfaffengrund seien ebenso wertvoll wie die in Handschuhsheim. Es sei daher nicht nachzuvollziehen, warum man diese Flächen zur Verfügung stellen solle, obwohl der Verein eigentlich lieber nördlich des Neckars bleiben wolle und von dort auch ein Großteil der Mitglieder komme.
- Man wolle keine „Insellösung“ neben der Konversionsfläche Airfield unterstützen und sich hier vorab für eine Nutzung festlegen. Eine Lösung könne man sich nur in Verbindung mit einem Gesamtkonzept mit den Konversionsflächen vorstellen.
- Die verkehrliche Anbindung des Geländes sei miserabel. Man bekomme nicht nur einen Reiterverein, sondern auch die dazu gehörenden Autos und Anhänger. Da die meisten Mitglieder nicht aus Kirchheim oder dem Pfaffengrund kommen, erhöhe sich das Verkehrsaufkommen. Eine Verlagerung des Vereins von Norden nach Süden mache keinen Sinn.
- Eine Rekultivierung des Airfield als Ausgleich für diese Fläche sei nicht unbedingt unproblematisch oder sinnvoll. Man wisse nicht, was an Umweltbelastungen drohe. Außerdem sei das Gelände bestens erschlossen mit einem Mittelspannungsnetz und einer Notstromversorgung. Hier könne man sehr gut auch wissenschaftliche Institutionen ansiedeln.
- Der Standort Kirchheim sei der ökologisch wertvollste der 3 Standortvorschläge. Es werde massiven Widerstand von Seiten der Landwirte geben. Man sollte nicht auf landwirtschaftlich hochwertiger Fläche bauen.
- Die Standortsuche sei verfahren. Man könne sich die Ansiedlung des Reitervereins eher vorstellen als die bisherigen Pläne, die für Flächen zwischen Pfaffengrund/Kirchheim/Eppelheim vorgeschlagen wurden. Ein Reiterverein passe wenigstens besser ins Feld.

Herr Krapp erläutert hinsichtlich der Konversionsflächen, dass die Amerikaner diese Flächen voraussichtlich frühestens Ende 2013 frei geben würden, diese dann jedoch zunächst im Besitz der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) seien. Es dauere sicherlich zu lange, bis man beim Thema Konversion eine Lösung für den Reiterverein finden könnte. Eine Überbrückung dieser Zeit sei für den Reiterverein nicht realistisch.

Nach Abschluss der Diskussion stellt der Vorsitzende Herr Schmidt den Beschlussvorschlag der Verwaltung nur mit dem Ersatzstandort „Auf der Schwetzinger Bahn, Nähe Flugplatz, Kirchheim“ getrennt nach Gremien zur Abstimmung:

**Beschlussvorschlag der Verwaltung:**

*Die Bezirksbeiräte Kirchheim und Pfaffengrund empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:*

*Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg stimmt der Verlagerung des Reitervereins Heidelberg e.V. an den nachfolgend genannten, potenziellen Ersatzstandort zu:*

- *Auf der Schwetzinger Bahn, Nähe Flugplatz, Kirchheim*

**Abstimmungsergebnis Bezirksbeirat Kirchheim: zugestimmt mit 6 : 5 : 2 Stimmen**  
**Abstimmungsergebnis Bezirksbeirat Pfaffengrund: abgelehnt mit 3 : 6 : 1 Stimmen**

**Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Kirchheim (Änderungen fett dargestellt):**

*Die Bezirksbeiräte **Kirchheim** empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:*

*Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg stimmt der Verlagerung des Reitervereins Heidelberg e.V. an **den potenziellen Ersatzstandort „Auf der Schwetzinger Bahn, Nähe Flugplatz, Kirchheim“ zu.***

***Zu den beiden anderen Ersatzstandorten „Schänzel, östlich Kleingartenanlage, Handschuhsheim“ und „Wolfsgärten Wieblingen“ nehmen die Bezirksbeiräte keine Stellung.***

**Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Pfaffengrund (Änderungen fett dargestellt):**

*Die Bezirksbeiräte Pfaffengrund empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:*

*Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg stimmt der Verlagerung des Reitervereins Heidelberg e.V. an **den potenziellen Ersatzstandort „Auf der Schwetzinger Bahn, Nähe Flugplatz, Kirchheim“ nicht zu.***

**Zu den beiden anderen Ersatzstandorten „Schänzel, östlich Kleingartenanlage, Handschuhsheim“ und „Wolfsgärten Wieblingen“ nehmen die Bezirksbeiräte keine Stellung.**

**gezeichnet**  
Hans-Joachim Schmidt  
Vorsitzender

**Ergebnis:** behandelt mit Empfehlung

## Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vom 25.06.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim vom 25.06.2012

### 3 Verlagerung Reiterverein Heidelberg e. V. Ersatzstandortsuche Beschlussvorlage 0201/2012/BV

Das Ergebnis der Sitzung des Bezirksbeirates Wieblingen vom 14.06.2012 und der gemeinsamen Sitzung der Bezirksbeiräte Kirchheim und Pfaffengrund vom 21.06.2012 wird als Tischvorlage verteilt.

Die Vorsitzende Frau Greßler stellt die Frage der Befangenheit. Es wird keine Befangenheit angezeigt.

Frau Greßler betont, die Bezirksbeiräte seien nur für bezirkseigene Themen zuständig. In diesem Fall stehe also nur die Option „Schänzel, östlich Kleingartenanlage, Handschuhsheim“ zur Debatte. Die Bezirksbeiräte werden daher nur zum Ersatzstandort „Schänzel, östlich Kleingartenanlage, Handschuhsheim“ Stellung nehmen.

Herr Krapp, Leiter des Amtes für Liegenschaften, erläutert kurz den Inhalt der Vorlage.

Herr Dr. Wünnemann, Direktor des Tiergartens Heidelberg, erläutert ergänzend kurz die Gründe, warum ein Ausbau des Zoos und damit die Verlagerung des Reitervereins Heidelberg e. V. so wichtig seien.

Vor Beginn der Diskussionsrunde, weist die Vorsitzende Frau Greßler darauf hin, dass zu diesem Tagesordnungspunkt ein **Sachantrag** der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (Anlage A 03 alt) vorliegt, welcher ebenfalls als Tischvorlage verteilt worden ist:

1. Die Vorlage der Verwaltung wird abgelehnt.
2. Dem Gemeinderat wird empfohlen, keine der genannten Flächen auszuwählen.
3. Dem Gemeinderat wird empfohlen, die Neuansiedlung des Heidelberger Reitervereins im Zuge der Beratung zur Konversion der US-Army-Flächen zu beraten.

Frau Greßler erläutert, der Wortlaut des Antrages müsse modifiziert werden, da wie bereits eingangs erwähnt, der Bezirksbeirat lediglich zum Ersatzstandort „Schänzel, östlich Kleingartenanlage, Handschuhsheim“ Stellung nehmen könne. Sie schlägt folgende Formulierung vor (Änderungen **fett dargestellt**):

1. Die Vorlage der Verwaltung wird abgelehnt.
2. Dem Gemeinderat wird empfohlen, **den Ersatzstandort „Schänzel, östlich Kleingartenanlage, Handschuhsheim“ abzulehnen.**
3. Dem Gemeinderat wird empfohlen, die Neuansiedlung des Heidelberger Reitervereins **in den Planungsprozess** zur Konversion der US-Army-Flächen **einzubeziehen.**

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz ist der Auffassung, es müsse möglich sein, dass die Bezirksbeiräte auch über Alternativen außerhalb ihres „Bezirk“ diskutieren und abstimmen können.

Frau Greßler erklärt, Bezirksbeiräte seien nur für bezirkseigene Themen zuständig. Daher sei es nicht möglich, über andere Stadtteile beziehungsweise Ersatzstandorte abzustimmen. Es könne jedoch jeder seine Meinung und seine Anregungen beziehungsweise Wünsche zu den anderen Standorten zum Ausdruck bringen. Dieses Stimmungsbild gehe dann über das Ergebnisblatt über die beratenden Gremien bis zum Gemeinderat.

Für Fragen seitens der Bezirksbeiräte stehen Herr Krapp, Herr Dr. Wünnemann sowie Herr Becker vom Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie und Herr Zuber vom Stadtplanungsamt zur Verfügung.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Simon, Bezirksbeirat Pajonk, Bezirksbeirat Mauer, Bezirksbeirat Wetzel, Bezirksbeirat Bechtel, Bezirksbeirat Grieser, Bezirksbeirat Seeger-Kelbe, Stadtteilvereinsvorsitzender Genthner, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz

Folgende Fragen und Argumente werden in der Diskussion vorgetragen:

- Welche Ausgleichsmaßnahmen seien im Schänzel notwendig? Wo und in welchem Umfang?
- Sei eine gastwirtschaftliche Nutzung vorgesehen, um die Finanzierung abzusichern?
- Wie sei die Finanzierung des Projektes allgemein geplant?
- Die CDU könne dem Vorschlag der Verwaltung in dieser Form nicht zustimmen. Dies habe zwei Gründe:
  1.  
Die kleingärtnerische Nutzung der Flächen sei ökologisch viel wichtiger und deshalb höher anzusetzen als der geplante Bau eines Reitgeländes.
  2.  
Die Universität wolle – wenn überhaupt – nur kurzfristige Pachtverträge zur Koppel-/Weidenutzung mit dem Reiterverein abschließen. Bei akutem Bedarf seien diese Flächen umgehend wieder freizumachen. Dann beginne die Suche nach Flächen erneut. Es werde befürchtet, dass dann auf Flächen im Handschuhsheimer Feld, die heute in der landwirtschaftlichen oder kleingärtnerischen Nutzungen seien, zurückgegriffen werde.
- Die SPD ist der Meinung, man müsse die Standortsuche auf die gesamte Heidelberger Gemarkung ausbreiten. Ebenso sollte man die Konversionsflächen miteinbeziehen. Unter den jetzigen Voraussetzungen könne auch die SPD der Vorlage nicht zustimmen.

Zum Thema Ausgleichsflächen erklärt Herr Becker, er könne noch keine Angaben zu Flächen machen, da der konkrete Umfang der Bebauung nicht bekannt sei. Sicher sei, es werden Flächen versiegelt, Stallungen gebaut und Gebäude errichtet werden. Für diese „Eingriffe“ müsse es einen Ausgleich geben. Einen Teil des Ausgleichs könne man beim Gelände „Schänzel“ auch innerhalb des Areals machen, zum Beispiel durch Dachbegrünungen oder Neupflanzungen von Bäumen.

Auf die Frage hin, ob eine gastwirtschaftliche Nutzung vorgesehen sei, haben sowohl Frau Greßler als auch Herr Krapp keine Informationen. Frau Greßler sagt zu, nachzufragen und die Bezirksbeiräte entsprechend zu informieren.

Herr Krapp geht auf die finanziellen Rahmenbedingungen des Projektes von Seiten des Reitervereins und aus dem gerichtlichen Vergleich ein.

Herr Dr. Wünnemann erläutert bezüglich der Konversionsflächen, man spreche hier von Flächen, für die es noch keine Bebauungspläne gebe und die nicht im Besitz der Stadt Heidelberg seien. Außerdem wisse man nicht, ob die Stadt diese Flächen überhaupt erwerben könne und zu welchem Preis.

Die Bezirksbeiräte Grieser, Simon und Pajonk monieren, man stehe nun unter Druck, eine Entscheidung zu fällen. Der Reiterverein wisse nicht erst seit gestern, dass er den alten Standort aufgeben müsse.

Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz gibt zu Protokoll: Der Oberbürgermeister fälle keine Entscheidung ohne den Gemeinderat. Für dieses Gelände müsse ein Bebauungsplanverfahren und ein Zielabweichungsverfahren eingeleitet werden.

Stadtteilvereinsvorsitzender Genthner appelliert an die Mitglieder des Bezirksbeirates, den Standort „Schänzel“ bei der Abstimmung abzulehnen, solange es noch Alternativstandorte gebe.

Aufgrund der vorangegangenen Diskussion wird der **Antrag** nochmals modifiziert und wie folgt von der Vorsitzenden Frau Greßler zur Abstimmung gestellt:

- |   |
|---|
| <ol style="list-style-type: none"><li>1. Der Bezirksbeirat empfiehlt dem Gemeinderat, die Vorlage abzulehnen.</li><li>2. Dem Gemeinderat wird empfohlen, die Fläche „Schänzel, östlich Kleingartenanlage, Handschuhsheim“ nicht auszuwählen.</li><li>3. Dem Gemeinderat wird empfohlen, die Neuansiedlung des Heidelberger Reitervereins in den Planungsprozess zur Konversion der US-Army-Flächen einzubeziehen.</li></ol> |
|---|

### **Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen**

Aufgrund dieses Beschlusses entfällt die Abstimmung über den Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Zu den beiden anderen Ersatzstandorten „Auf der Schwetzinger Bahn, Nähe Flugplatz, Kirchheim“ und „Wolfsgärten, Wieblingen“ nehmen die Bezirksbeiräte keine Stellung.

Die Mitglieder des Bezirksbeirates Handschuhsheim entsenden Bezirksbeirat Simon - beziehungsweise im Verhinderungsfall Bezirksbeirat Bechtel - in den Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 4. Juli 2012.

**Beschlussempfehlung des Bezirksbeirates Handschuhsheim:**

*Die Bezirksbeiräte Handschuhsheim empfehlen dem Gemeinderat folgenden Beschluss:*

1. *Der Bezirksbeirat empfiehlt dem Gemeinderat, die Vorlage abzulehnen.*
2. *Dem Gemeinderat wird empfohlen, die Fläche „Schänzel, östlich Kleingartenanlage, Handschuhsheim“ nicht auszuwählen.*
3. *Dem Gemeinderat wird empfohlen, die Neuansiedlung des Heidelberger Reitervereins in den Planungsprozess zur Konversion der US-Army-Flächen einzubeziehen.*

**gezeichnet**  
Isolde Greßler  
Vorsitzende

**Ergebnis:** behandelt mit Empfehlung

## Sitzung des Umweltausschusses vom 27.06.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Umweltausschusses vom 27.06.2012

### 2 **Verlagerung Reiterverein Heidelberg e.V. Ersatzstandortsuche** Beschlussvorlage 0201/2012/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Dr. Meißner, Stadtrat Gund, Stadträtin Spinnler, Stadtrat Wetzel, Stadtrat Rehm, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadträtin Paschen, Stadtrat Ehrbar, Stadtrat Breer

Stadträtin Spinnler stellt folgenden **Antrag**, den die SPD-Fraktion bereits im Sportausschuss gestellt hat:

Dem Reiterverein werden von der Stadt Flächen auf oder am vorgesehenen Standort für den Sportpark zwischen Baumschulenweg und Speyerer Straße angeboten.

Stadtrat Wetzel fragt, ob das Umspannwerk im Gewinn Wolfsgärten von den Stadtwerken noch weiter betrieben werden soll, da er gehört habe, dass die Stadtwerke die Fläche aufgeben möchten. Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner sagt eine Klärung zu.

Anschließend bittet Stadtrat Wetzel, über die drei Punkte des als Tischvorlage verteilten **Antrags** der Fraktionsgemeinschaft GRÜNE/generation.hd separat abstimmen zu lassen. Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner stimmt dem zu.

1. Die Vorlage der Verwaltung wird abgelehnt.
2. Dem Gemeinderat wird empfohlen, keine der genannten Flächen auszuwählen.
3. Dem Gemeinderat wird empfohlen, die Neuansiedlung des Heidelberger Reitvereins im Zuge der Beratung zur Konversion der US-Army-Flächen zu beraten.

Stadträtin Paschen stellt folgenden **Hilfsantrag**, über den aber nur abgestimmt werden soll, falls keine Entscheidung für einen Standort gefunden werden sollte:

Der Reiterverein kann bis zum 31.12.2015 auf dem bisherigen Standort bleiben und ist bei der Verteilung der Konversionsflächen vorrangig zu behandeln.

Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner lässt daraufhin über den Antrag mit den weitest gehenden Änderungen abstimmen. Dabei handelt es sich um den **Antrag**:

1. Die Vorlage der Verwaltung wird abgelehnt.

**Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 7:6:0**

Da damit die Vorlage der Verwaltung abgelehnt ist, lässt Herr Oberbürgermeister Dr. Würzner daraufhin weder über die weiteren Anträge noch über den Hilfsantrag und den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

gezeichnet  
Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** abgelehnt mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

## Sondersitzung des Sportausschusses vom 27.06.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Sportausschusses vom 27.06.2012

### 2 **Verlagerung Reiterverein Heidelberg e.V. Ersatzstandortsuche** Beschlussvorlage 0201/2012/BV

#### Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Rochlitz, Stadtrat Lachenauer, Stadträtin Hommelhoff, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadtrat Dr. Gradel, Stadtrat Wetzel, Stadträtin Paschen, Stadträtin Marggraf, Herr Schäfer, Stadtrat Jakob, Herr Krapp, Herr Dr. Wünnemann

Stadtrat Rochlitz erklärt, dass die SPD keinen der 3 Lösungen zustimmen werde; „Wolfsgrärten“ liege sehr nah der Autobahn und die Erreichbarkeit sei schlecht und es gäbe bereits einen Reit- und Fahrverein in Wieblingen, „Schänzel“ wurde vom Bezirksbeirat abgelehnt und das Handschuhheimer Feld sollte erhalten bleiben, „Konversionsflächen“ dort sollte evtl. eine Parklandschaft entstehen.

Stadtrat Rochlitz stellt deshalb folgenden **Antrag**:

Dem Reiterverein werden von der Stadt Flächen auf oder am vorgesehenen Standort für den Sportpark zwischen Baumschulenweg und Speyerer Straße angeboten.

Herr Stadtrat Lachenauer betont, dass dieses Thema kein „Ruhmesblatt“ für die Stadt Heidelberg sei und diese jetzt die Verpflichtung habe, dem Verein eine neue Möglichkeit zu geben, diesen an einer anderen Stelle weiterzuführen. Er unterstreicht auch jedes Wort des Leserbriefes von Frau Essig im Stadtblatt. Er weist ebenso darauf hin, dass wenn nicht bald eine Lösung gefunden werde, der Verein aufgeben muss. Der Standort Schänzel sei die beste Lösung.

Frau Stadträtin Hommelhoff stimmt den Ausführungen von Herrn Stadtrat Lachenauer zu und plädiert ebenfalls für den Standort Schänzel.

Herr Stadtrat Dr. Gradel erklärt, dass die CDU überzeugt ist, dass Schänzel der beste Standort sei und man den Reiterverein Heidelberg nicht so behandeln dürfe.

Herr Stadtrat Wetzel betont, dass man verantwortungslos handelt, wenn man den Verein am Standort Schänzel ansiedeln würde und bittet um Zustimmung des Antrages von Bündnis 90 Die GRÜNEN/generation.hd (**Anlage 5**).

Frau Stadträtin Paschen stellt fest, dass Herr Wetzel nicht mitgeteilt hat, dass es in der Fraktion geteilte Meinungen zu diesem Thema gibt.

Frau Stadträtin Marggraf informiert, dass die aktive Diskussion dieses Themas jetzt seit 4 Jahren bestehe und jetzt endlich entschieden werden müsse. Sie regt an, doch noch einmal zu prüfen, ob die beiden Vereine Reiterverein und Reit- und Fahrverein Heidelberg-Handschuhsheim nicht doch zusammen gehen können und nur das notwendige Baurecht geschaffen werden solle, denn 2 komplette Infrastrukturen hält sie nicht für sinnvoll. Ob es eine Bündelung oder Fusion sei, müssten die Vereine unter sich ausmachen.

Herr Schäfer gibt bekannt, dass sich die nichtgemeinderätlichen Mitglieder für den Standort Schänzel ausgesprochen haben und der Gemeinderat möglichst bald entscheiden solle.

Herr Stadtrat Lachenauer betont, dass eine Zwangsfusion nicht gehe und dass 2 Vereine in einem sehr schwierig seien.

Herr Stadtrat Jakob erwähnt, dass es viele Grundstücksbesitzer am Standort Schänzel gäbe, die nicht verkaufen würden.

Frau Stadträtin Marggraf weist ausdrücklich darauf hin, dass in ihrem Antrag eine Zwangsfusion nicht beinhaltet wäre.

Herr Stadtrat Lachenauer bittet um Abstimmung Schänzel.

Herr Dr. Wünnemann informiert den Sportausschuss darüber, dass ein weiterer Verbleib des Reitervereins nicht möglich sei, da jetzt schon Reparaturen fällig seien, die aufgeschoben werden müssen, bis das neue Areal zur Verfügung steht.

Herr Bürgermeister Dr. Gerner lässt über die gestellten Anträge nacheinander abstimmen.

Über den als Tischvorlage verteilten **Antrag** der Fraktionsgemeinschaft Bündnis 90 Die GRÜNEN/generation.hd (**Anlage 5**) wird wie folgt abgestimmt:

1. Die Vorlage der Verwaltung wird abgelehnt.
2. Dem Gemeinderat wird empfohlen, keine der genannten Flächen auszuwählen.
3. Dem Gemeinderat wird empfohlen, die Neuansiedlung des Heidelberger Reitvereins im Zuge der Beratung zur Konversion der US-Army-Flächen zu beraten.

**Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 2 : 6 : 4 Stimmen**

Über den als Tischvorlage verteilten **Antrag** der GAL (**Anlage 4**) wird wie folgt abgestimmt:

Unter der Maßgabe eines Zusammengehens von Reiterverein Heidelberg und Reit- und Fahrverein Handschuhsheim in den nächsten (x) Jahren wird die Verwaltung gebeten folgendes zu prüfen:

1. Benötigte Flächen und bauliche Infrastruktur (neu und Sanierungsbedarf!) für zukünftig einen Verein
2. Sinnvolle Verteilung auf die Standorte „Schänzel“ und „Höllenbach“ mit der Zielsetzung, den Flächenbedarf im Gewann „Schänzel“ weitmöglich zu reduzieren und bauliche Anlagen (Hallen!) am Standort „Höllenbach“ zu realisieren.

**Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 0 : 8 : 4 Stimmen**

Über den von der SPD gestellten **Antrag** wird wie folgt abgestimmt:

Dem Reiterverein werden von der Stadt Flächen auf oder am vorgesehenen Standort für den Sportpark zwischen Baumschulenweg und Speyerer Straße angeboten.

**Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 5 : 6 : 1 Stimmen**

**Herr Bürgermeister Dr. Gerner lässt über den Standort Schänzel wie folgt abstimmen:**

*Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg stimmt der Verlagerung des Reitervereins Heidelberg e.V. an den Standort Schänzel, östlich Kleingartenanlage, Handschuhsheim zu.*

**Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 6 : 5 : 1 Stimmen**

**Beschlussempfehlung des Sportausschusses:**

*Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg stimmt der Verlagerung des Reitervereins Heidelberg e.V. an den Standort Schänzel, östlich Kleingartenanlage, Handschuhsheim zu.*

gezeichnet  
Dr. Joachim Gerner  
Bürgermeister

**Ergebnis:** Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Änderung/en

## Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 04.07.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 04.07.2012

### 11 Verlagerung Reiterverein Heidelberg e.V. Ersatzstandortsuche Beschlussvorlage 0201/2012/BV

Herr Erster Bürgermeister Stadel führt in den Tagesordnungspunkt ein. Danach übergibt er das Wort an Herr Krapp vom Amt für Liegenschaften, der über die vorangegangenen Diskussionen in den einzelnen Bezirksbeirats- und Ausschusssitzungen berichtet.

Nach den Ausführungen von Herr Krapp erteilt Erster Bürgermeister Stadel das Wort an Bezirksbeirat Herr Bechtel, der aus dem Bezirksbeirat Handschuhsheim in den Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss entsendet ist. Herr Bechtel erläutert die Ablehnung des Bezirksbeirates Handschuhsheim für eine Ansiedelung des Reitervereines Heidelberg e.V. auf dem Gelände „Schänzle“.

Herr Erster Bürgermeister Stadel erklärt, in der Sitzung des Umweltausschusses am 27.06.2012 seien alle Standorte abgelehnt worden. Es gebe daher nun nichts zu beschließen.

Daraufhin stellt Frau Stadträtin Hommelhoff folgenden **Antrag**:

|   |
|---|
| Verlagerung des Reitervereines auf den potenziellen Ersatzstandort „Schänzle“ |
|---|

**Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 05:07:01 Stimmen**

Frau Stadträtin Spinnler stellt folgenden **Antrag**:

|   |
|---|
| Verlagerung des Reitervereines auf den potenziellen Ersatzstandort Sportpark Speyerer Straße. |
|---|

Herr erster Bürgermeister Stadel und Herr Krapp weisen darauf hin, dass der Sportpark bisher weder planungs- noch grundstücksrechtlich existiere. Der Antrag müsse daher anders lauten.

Der **Antrag** wird daher wie folgt **modifiziert**:

|   |
|---|
| Es wird geprüft, ob der Reiterverein im Rahmen der Sportparkplanung Speyerer Straße dort mit untergebracht werden kann. |
|---|

**Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 04:05:04 Stimmen**

gezeichnet  
Bernd Stadel  
Erster Bürgermeister

**Ergebnis:** ohne Beschlussempfehlung behandelt

## Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 11.07.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 11.07.2012

### 5 **Verlagerung Reiterverein Heidelberg e.V. Ersatzstandortsuche** Beschlussvorlage 0201/2012/BV

Oberbürgermeister Dr. Würzner führt kurz in die Thematik ein und weist auf die bisherigen Beratungen in den Bezirksbeiräten und den Ausschüssen hin. Er betont, man müsse jetzt eine Entscheidung treffen, auch wenn es schwer sei, da einerseits der Zoo dringend die Erweiterungsfläche benötige, man aber andererseits dem Reiterverein eine Perspektive geben wolle. Aus Sicht der Verwaltung sei der Standort Schänzel der einzig sinnvolle. Das Thema „Konversionsflächen“ stehe bei dieser Diskussion nicht zur Debatte, da diese Flächen noch nicht frei seien und noch ein langer Abstimmungsprozess nötig sei, bis man die Flächen überhaupt entwickeln könne. Im Gemeinderat müsse man die gesamtstädtischen Interessen betrachten und er bitte darum, heute eine Entscheidung für den Standort Schänzel zu treffen.

Stadtrat Dr. Gradel erläutert, die Argumente für und wider die einzelnen Standorte seien in den bisherigen Beratungen ausführlich dargelegt worden und jeder habe Gründe für seine Entscheidung. Die Diskussion ziehe sich bereits über viele Jahre hin und er sehe heute keine Veranlassung nochmals inhaltlich darüber zu diskutieren. Für ihn sei es wichtig heute Klarheit zu schaffen und eine Entscheidung zu treffen. Um zu einer Lösung zu kommen schlägt er vor, in geheimer Abstimmung mit Stimmzetteln über die 5 derzeit zur Diskussion stehenden Alternativen (3 Vorschläge der Verwaltung „Schwetzinger Bahn“, „Schänzel“ und „Wolfsgärten“ / 1 Vorschlag Bündnis 90/Die Grünen „Einbeziehung in den Planungsprozess zur Konversion“ / 1 Vorschlag SPD „Sportpark zwischen Baumschulenweg und Speyerer Straße“) zu entscheiden. Er stellt den **Geschäftsordnungsantrag** auf

|                     |
|---------------------|
| geheime Abstimmung. |
|---------------------|

Stadträtin Hollinger und Stadträtin Prof. Dr. Schuster sprechen sich gegen diesen Geschäftsordnungsantrag aus. Zum einen mache es durchaus Sinn, die Anträge nacheinander in einer gewissen Rangfolge abstimmen zu lassen, da eine stufenweise Abstimmung auch stufenweise Entscheidungsmöglichkeiten eröffne. Außerdem bestehe bei einer gleichzeitigen Abstimmung über die 5 Alternativen die Gefahr, dass eine knappe Mehrheit für eine Variante entstehe, die eigentlich keiner haben wolle. Zum anderen sei eine geheime Abstimmung nicht notwendig, da die Positionen bekannt seien.

Oberbürgermeister Dr. Würzner lässt über den **Geschäftsordnungsantrag** auf geheime Abstimmung abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 7 : 8 : 0 Stimmen**

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Marggraf, Stadtrat Lachenauer, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadträtin Dr. Trabold, Stadträtin Hollinger, Stadtrat Rochlitz

In der Diskussion werden folgende Argumente vorgetragen:

- Eine Lösung für das Problem könne nur nördlich des Neckars erfolgen.
- Es sollte nochmals darüber nachgedacht werden, ob nicht doch Kooperationsmöglichkeiten mit dem Reit- und Fahrverein Handschuhsheim gesehen werden. Die bauliche Infrastruktur des Reit- und Fahrverein sei sanierungsbedürftig. Es sei nicht zukunftsfähig 2 komplette Infrastrukturen in direkter Nachbarschaft aufzubauen oder zu erneuern.
- Es sollte geprüft werden, ob durch eine sinnvolle Verteilung und gemeinsame Nutzung der baulichen Infrastruktur beider Handschuhsheimer Reitvereine an den Standorten „Schänzel“ und „Höllnbach“ der Flächenbedarf reduziert und somit realisiert werden könne.
- Man dürfe die Entscheidung jetzt nicht wieder „vertagen“, sondern müsse mutig genug sein, eine Entscheidung zu treffen.
- Der Standort „Schänzel“ sei der einzig richtige. Die Argumente gegen diesen Standort seien nicht überzeugend.
- Die Alternativ-Vorschläge seien nicht realistisch, da diese Flächen nicht rechtzeitig zur Verfügung stünden. Dies bedeute, dass der Verein Ende 2013 sein bisheriges Gelände räumen müsste, ohne zu wissen wohin.
- Im Sportausschuss haben sich die nicht-gemeinderätlichen Mitglieder für den Standort „Schänzel“ ausgesprochen. Das sei auch eine Form der Bürgerbeteiligung, die man nicht unbeachtet lassen sollte.
- Der Vorschlag der Kooperation mit dem Reit- und Fahrverein Handschuhsheim sei nicht realistisch.

Stadträtin Hollinger erläutert, dass die Entwicklung der Konversionsflächen „vor der Tür“ stehe und daher ihrer Meinung nach, diese tatsächlich eine Option darstellen. Sie bringt daher den **Antrag** der Fraktionsgemeinschaft Grüne/generation.hd (Anlage 06 zur Drucksache 0201/2012/BV) erneut ein:

1. Dem Gemeinderat wird empfohlen, keine der genannten Flächen auszuwählen.
2. Dem Gemeinderat wird empfohlen, die Neuansiedlung des Heidelberger Reitvereins im Zuge der Beratung zur Konversion der US-Army-Flächen zu beraten.
3. Die Vorlage der Verwaltung wird abgelehnt.

Stadtrat Rochlitz erklärt für die SPD-Fraktion, man bleibe bei der Ablehnung des Standortes „Schänzel“, sei jedoch der Meinung, dass der im Sportausschuss von der SPD gestellte Antrag machbar sei. Er bringt diesen **Antrag** daher erneut ein:

Dem Reiterverein werden von der Stadt Flächen auf oder am vorgesehenen Standort für den Sportpark zwischen Baumschulenweg und Speyerer Straße angeboten.

Stadträtin Marggraf erklärt auf Nachfrage, dass sie den im Sportausschuss gestellten Antrag hinsichtlich einer Kooperation der beiden Reitervereine in Handschuhsheim nicht erneut stellen werde.

Oberbürgermeister Dr. Würzner erläutert die Abstimmungsreihenfolge. Der weitestgehende Antrag sei der der Fraktionsgemeinschaft Grüne/generation.hd gefolgt vom SPD-Antrag. Danach werde über den Vorschlag der Verwaltung mit dem Standort „Schänzel“ abgestimmt.

Oberbürgermeister Dr. Würzner lässt daher wie folgt abstimmen:

**Antrag** Fraktionsgemeinschaft Grüne/generation.hd (Anlage 06 zur Drucksache 0201/2012/BV):

1. Dem Gemeinderat wird empfohlen, keine der genannten Flächen auszuwählen.
2. Dem Gemeinderat wird empfohlen, die Neuansiedlung des Heidelberger Reitvereins im Zuge der Beratung zur Konversion der US-Army-Flächen zu beraten.
3. Die Vorlage der Verwaltung wird abgelehnt.

**Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 4 : 7 : 4 Stimmen**

**Antrag** SPD-Fraktion:

Dem Reiterverein werden von der Stadt Flächen auf oder am vorgesehenen Standort für den Sportpark zwischen Baumschulenweg und Speyerer Straße angeboten.

**Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 3 : 9 : 3 Stimmen**

**Beschlussvorschlag** der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg stimmt der Verlagerung des Reitervereins Heidelberg e.V. an den Ersatzstandort „Schänzel, östlich Kleingartenanlage, Handschuhsheim“ zu.

**Abstimmungsergebnis: abgelehnt mit 7 : 7 : 1 Stimmen**

Oberbürgermeister Dr. Würzner stellt fest, dass der Tagesordnungspunkt somit ohne Beschlussempfehlung in den Gemeinderat geht. Er betont nochmals, dass, sollte diese Beschlusslage auch im Gemeinderat so bleiben, der Reiterverein sich Ende 2013 zwar nicht auflösen müsse, jedoch keinerlei Räumlichkeiten mehr habe.

**gezeichnet**

Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** ohne Beschlussempfehlung

## Sitzung des Gemeinderates vom 25.07.2012

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 25.07.2012

### 7 Verlagerung Reiterverein Heidelberg e.V. Ersatzstandortsuche Beschlussvorlage 0201/2012/BV

Oberbürgermeister Dr. Würzner führt kurz in das Thema ein und berichtet über die bisherigen Vorberatungen in den Bezirksbeiräten und den Ausschüssen. Leider seien bisher alle vorgeschlagenen Standorte mehr oder weniger abgelehnt worden. Der Standort Schänzels sei aus Sicht der Verwaltung die einzig sinnvolle Fläche. Hier sei es baurechtlich zulässig die Reitanlage, Koppeln und den Schulbetrieb zu realisieren. Auch der Sportausschuss habe sich für diesen Standort ausgesprochen. Er weist nochmal darauf hin, dass das bisherige Gelände des Reitervereins aufgrund eines gerichtlichen Vergleichs bis Ende 2012 teilgeräumt und bis Ende 2013 komplett geräumt werden müsse. Man müsse daher heute eine klare Entscheidung treffen, um dem Verein eine Zukunft zu ermöglichen.

#### Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Dr. Gradel, Stadträtin Hommelhoff, Stadtrat Rochlitz, Stadtrat Lachenauer, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadtrat Wetzel, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadträtin Marggraf, Stadträtin Paschen

Folgende Argumente werden in der Diskussion vorgetragen:

- Man müsse auf jeder Fläche die unterschiedlichen Interessen und Nutzungskonflikte abwägen. Dennoch sollte man zu einer Kultur des Ermöglichens zurückkommen und den Menschen und dem Verein einen Lebensraum geben.
- Man suche bereits seit Jahren ein geeignetes Gelände und habe bereits mehr als 18 Standorte geprüft und diskutiert. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten sei der Standort Schänzels der einzig richtige Standort für den Reiterverein.
- Es gebe zahlreiche brachliegende Flächen am Standort Schänzels und die Existenz der landwirtschaftlichen Betriebe sei durch eine Ansiedlung der Reiter nicht gefährdet. Bei dem betroffenen Gelände handle es sich nicht um eine landwirtschaftlich hochwertige Fläche.
- Viele Koppeln seien nur mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist von der Universität vergeben. Dies sei bereits seit 1977 so. Es seien jedoch ausreichend Flächen vorhanden, so dass sich die Frage der Koppeln jeweils flexibel lösen ließe.
- Die Erschließung des Geländes Schänzels sei gut und es liege verkehrsgünstig für alle Verkehrsteilnehmer. Es sei sowohl durch den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) erschlossen als auch mit dem Fahrrad gut zu erreichen.
- Eine Zunahme des motorisierten Individualverkehrs (MIV) im Handschuhheimer Feld sei bereits in der Vergangenheit durch die verschiedenen Hofläden entstanden. Da der Standort Schänzels in Nähe des alten Standortes sei, werde der Verkehr im Neuenheimer Feld nicht zunehmen, sondern sich lediglich von der linken auf die rechte Seite verlagern.

- Im Reitverein mache man Sport mit Pferden. Pferde seien auch ein Teil der Natur und passen daher auch ins Handschuhsheimer Feld. Dieses sei nicht nur für die Bauern und Gärtner da, sondern für alle Bürger. Bereits jetzt gebe es verschiedene Nutzungen im Handschuhsheimer Feld, zum Beispiel einen Schießsportverein, private Verleiher für Pferde und einen Hundeverein.
- Der Verein habe in der Vergangenheit großartiges geleistet, engagiere sich intensiv in der Kinder- und Jugendarbeit, veranstalte internationale Turniere, bilde aus und habe viele ehrenamtliche Helfer.
- Eine Übergangslösung sei für den Verein nicht realistisch, da man zwar die Pferde unterstellen könnte, aber der Unterricht, Gruppenübungen, Gemeinschaftsarbeit und sportliches Beisammensein nicht mehr möglich wäre. Der Verein würde daher auseinanderbrechen.
- Man lehne nicht den Reiterverein ab, sondern die 3 vorgeschlagenen Alternativen, weil sie entweder nicht gut erreichbar seien (Wolfsgärten, Wieblingen), in einem erst zu entwickelnden Gelände liegen (Auf der Schwetzingen Bahn, Kirchheim) oder weil sie in einem Gartenbau- und Naherholungsgebiet liegen, das dringend erhalten werden müsse (Schänzel, Handschuhsheim).
- Der Vorschlag, den Reiterverein in den Baumschulenweg/Speyerer Straße zu verlagern, sei bislang leider mit dem Argument „zu geringe Fläche und problematische Grundstücksverhältnisse“ abgelehnt worden, ohne tatsächlich zu prüfen, ob es nicht doch realisierbar wäre.
- Die Grundstücksprobleme am Standort Schänzel seien ebenfalls nicht gelöst.
- Der Reiterverein wolle keinen anderen Standort als den Standort in Handschuhsheim/Schänzel. Die Verlagerung sei nicht primär eine Aufgabe der Stadt. Es handle sich um einen privaten Verein und dieser habe bereits lange gewusst, dass der Pachtvertrag auslaufe.
- Die Leistungen des Reitervereins würden anerkannt und man verstehe auch, dass der Verein aufgrund der Mitgliederstruktur einen Standort im Norden Heidelbergs bevorzuge. Ein Reiterverein brauche jedoch viel mehr Fläche als ein normaler Sportverein, da Ställe, Reitplätze, Clubhaus und ähnliches einen großen Flächenverbrauch nach sich ziehen. Die baulichen Anlagen seien nicht vereinbar mit dem Erholungsgebiet Handschuhsheimer Feld.
- Das Handschuhsheimer Feld soll unbedingt geschützt werden, da es einen hohen ökologischen, landschaftlichen, hydrologischen und klimatologischen Wert habe. Jegliche Eingriffe werden daher grundsätzlich abgelehnt. Ein Bebauungsplan könnte eine klare Regelung für die Zukunft bringen, was dort genehmigt werden könne und was nicht.
- Ein Verbleib des Reitervereins an der bisherigen Fläche beim Zoo werde grundsätzlich abgelehnt, da der Zoo dringend und ohne jede weitere Verzögerung die Flächen zur Erweiterung benötige.
- Zudem sei der Verbleib auf der bisherigen Fläche nicht zukunftsfähig, da auch die Universität Koppelflächen am bisherigen Standort gekündigt habe und auch dadurch die Existenz des Vereins an dieser Stelle bedroht sei.

- Man müsste sich vielleicht die Frage stellen: Wie viele Reitervereine braucht Heidelberg?
- Der Reitsport könnte sich räumlich verändern und die Vereine könnten sich in Zukunft in anderer Art und Weise aufstellen. Bisher sei leider die Kooperationsbereitschaft unter den Heidelberger Reitervereinen nur sehr gering ausgeprägt.
- Im Rahmen der Diskussion zu den Konversionsflächen könnte man geeignete Flächen für den Reiterverein suchen und diskutieren. Die Verwaltung könnte auf den Zoo dahingehend einwirken, dass der Reiterverein bis zum Freiwerden der Konversionsflächen auf der bisherigen Fläche verbleiben könnte. Dies würde für den Zoo lediglich eine Verzögerung um 1 bis 2 Jahre bedeuten, aber die Zukunft des Reitervereins auf den Konversionsflächen ermöglichen.
- Die im Laufe der Beratungen vorgeschlagenen Alternativen wie Baumschulweg/Speyerer Straße oder Konversionsflächen seien „Pseudo-Alternativen“ und nicht realistisch.
- Man müsse versuchen neue Wege zu gehen und Kompromisse zu finden. So wäre es vielleicht denkbar, den Standort Schänzel zu realisieren indem man den Flächenbedarf für die baulichen Anlagen weitgehend reduziert und gemeinsam die Infrastruktur mit dem bestehenden Reit- und Fahrverein Handschuhshaus nutze, dessen bauliche Anlage sowieso in den nächsten Jahren saniert werden müssten.

Im Laufe der Diskussion stellt Stadträtin Paschen folgenden **Antrag**:

Der Heidelberger Reiterverein kann an seinem bisherigen Standort vorläufig bis 31.12.2015 verbleiben. Er ist bei den freiwerdenden Konversionsflächen vorrangig zu berücksichtigen.

Oberbürgermeister Dr. Würzner betont hierzu, dass die meisten Konversionsflächen innerstädtisch angesiedelt seien und daher für den Reiterverein nicht in Frage kämen. Realistisch wäre für eine Ansiedlung des Vereins nur das Airfield und Patrick-Henry-Village (PHV). PHV werde als letzte Konversionsfläche und somit frühestens 2015/2016 freigegeben. Eine Realisierung der baulichen Anlagen benötige ebenfalls Zeit, so dass eine Umsiedlung frühestens 2017 erfolgen könnte.

Ebenfalls im Laufe der Diskussion stellen Stadtrat Wetzel und Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz den **Geschäftsordnungsantrag** auf

namentliche Abstimmung.

Der Antrag wird von **13 Mitgliedern des Gemeinderates unterstützt**. Das **Quorum** für den Geschäftsordnungsantrag ist somit **erfüllt** und die **namentliche Abstimmung wird durchgeführt**.

Oberbürgermeister Dr. Würzner erläutert zur Abstimmungsreihenfolge:

Zunächst werde über folgenden **Antrag** der Fraktionsgemeinschaft Grüne/generation.hd (Anlage 7 zur Drucksache 0201/2012/BV) abgestimmt, da dieser der weitestgehende sei:

Keine der in der Vorlage 0201/2012/BV genannten Flächen wird ausgewählt.

Danach würde man über den **Antrag** der SPD-Fraktion abstimmen, sofern dieser aufrechterhalten werde:

Dem Reiterverein werden von der Stadt Flächen auf oder am vorgesehenen Standort für den Sportpark zwischen Baumschulenweg und Speyerer Straße angeboten.

Anschließend würde über den **Beschlussvorschlag** der Verwaltung mit dem vorgeschlagenen Ersatzstandort Schänzel abgestimmt werden:

Der Gemeinderat stimmt der Verlagerung des Reitervereins Heidelberg e.V. an den Ersatzstandort „Schänzel, östlich Kleingartenanlage, Handschuhshiem“ zu.

Zum Antrag von Stadträtin Paschen erklärt Oberbürgermeister Dr. Würzner, dass er diesen so nicht zulassen könne, da es einen gerichtlichen Vergleich gebe. Bis Ende dieses Jahres müsse der Reiterverein bereits zentrale Bereiche räumen und verliere auch die Koppelflächen an die Universität.

Stadträtin Paschen bittet um schriftliche Darlegung, warum ihr Antrag nicht zugelassen werde. Oberbürgermeister Dr. Würzner sagt dies zu.

Oberbürgermeister Dr. Würzner beginnt mit der namentlichen Abstimmung zum **Antrag** der Fraktionsgemeinschaft Grüne/generation.hd (Anlage 7 zur Drucksache 0201/2012/BV):

Keine der in der Vorlage 0201/2012/BV genannten Flächen wird ausgewählt.

**Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 24:17:0 Stimmen**

Die einzelnen Mitglieder des Gemeinderates haben wie folgt abgestimmt:

| Name, Vorname, Titel,       | Partei | JA | NEIN |
|-----------------------------|--------|----|------|
| Barth, Thomas               | CDU    |    | X    |
| Baumgärtner, Pascal Jesus   | gen.hd | X  |      |
| Breer, Karl                 | FDP    |    | X    |
| Cofie-Nunoo, Derek          | gen.hd | X  |      |
| Deckwart-Boller, Beate      | Grüne  | X  |      |
| Diefenbacher, Matthias      | HD'er  |    | X    |
| Dotter, Margret             | CDU    |    | X    |
| Eckert, Michael             | FDP    |    | X    |
| Ehrbar, Martin              | CDU    |    | X    |
| Essig, Kristina             | CDU    |    | X    |
| Faust-Exarchos, Gabriele    | GAL    | X  |      |
| Gradel, Jan Dr.             | CDU    |    | X    |
| Greven-Aschoff, Barbara Dr. | Grüne  | X  |      |
| Gund, Ernst                 | CDU    |    | X    |
| Hollinger, Claudia          | Grüne  | X  |      |
| Holschuh, Peter             | Grüne  | X  |      |
| Hommelhoff, Margret         | FDP    |    | X    |

| <b>Name, Vorname, Titel,</b>     | <b>Partei</b> | <b>JA</b> | <b>NEIN</b> |
|----------------------------------|---------------|-----------|-------------|
| Jakob, Alfred                    | CDU           | X         |             |
| Krczal, Thomas                   | SPD           | X         |             |
| Lachenauer, Wolfgang             | HD'er         |           | X           |
| Lorenz, Ursula Dr.               | FWV           |           | X           |
| Loukopoulos (W. Lepanto), V. Dr. | HD P&E        | X         |             |
| Marggraf, Judith                 | GAL           | X         |             |
| Meißner, Monika Dr.              | SPD           | X         |             |
| Michalski, Mathias               | SPD           | X         |             |
| Paschen, Dorothea                | Grüne         | X         |             |
| Pfisterer, Werner                | CDU           |           | X           |
| Rabus, Kathrin                   | Grüne         | X         |             |
| Rehm, Karlheinz                  | HD'er         | X         |             |
| Rochlitz, Michael                | SPD           | X         |             |
| Rothfuß, Christoph               | Grüne         | X         |             |
| Schuster, Anke Prof. Dr.         | SPD           | X         |             |
| Spinnler, Irmtraud               | SPD           | X         |             |
| Stolz, Hildegard                 | BL/LI         | X         |             |
| Trabold, Annette Dr.             | FDP           |           | X           |
| Weber, Nils                      | FWV           |           | X           |
| Weiler-Lorentz, Arnulf Kurt Dr.  | BL/LI         | X         |             |
| Werner-Jensen, Karin Dr.         | SPD           | X         |             |
| Wetzel, Frank                    | Grüne         | X         |             |
| Wickenhäuser, Otto               | CDU           |           | X           |
| Würzner, Eckart Dr.              |               |           | X           |

Oberbürgermeister Dr. Würzner fasst zusammen, dass durch dieses Abstimmungsergebnis der Antrag angenommen sei und daher alle weiteren Anträge nicht mehr zur Abstimmung kommen. Dem Reiterverein werde somit keine Fläche von Seiten des Gemeinderates zur Verfügung gestellt.

**gezeichnet**  
Dr. Eckart Würzner  
Oberbürgermeister

**Ergebnis:** abgelehnt  
*Ja 24 Nein 17*

## A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

### 1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

|                                  |                           |  |
|----------------------------------|---------------------------|--|
| <b>Nummer/n:<br/>(Codierung)</b> | <b>+ / -<br/>berührt:</b> | <b>Ziel/e:</b>   |
| SOZ4                             | +                         | Zeitgemäßes Sportangebot sichern<br><b>Begründung:</b><br>Sicherung zeitgemäßer Reitsportmöglichkeiten am neuen Standort   |
| SL 6                             | +/-                       | Flächenverbrauch senken, Flächen effektiv nutzen<br><b>Begründung:</b><br>Landwirtschaftliche Freiflächen werden beansprucht, gleichzeitig erfolgt eine effiziente Flächennutzung am Altstandort im Hinblick auf die Zooerweiterung. Der Flächenanspruch des Reitervereins wird auf ein notwendiges Maß zurückgeführt. |

### 2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Der Flächenverbrauch und der Eingriff in das Landschaftsbild erfahren einen Ausgleich durch die begrüßenswerte Erweiterung des Zoos sowie der Erhaltung der Heidelberger Vereinslandschaft und damit der Reitsportmöglichkeiten.

Daneben stehen weiter die fachgerechte Abwägung und Sicherung aller gesetzlich notwendigen Ausgleichsmaßnahmen.

## B. Begründung:

Die Stadt Heidelberg ist Eigentümerin des Grundstücks Flurstück Nummer (Flst. Nr.) 6201 im Neuenheimer Feld.

Das Grundstück mit circa 2,5 Hektar (ha) liegt südöstlich des Zoogeländes und war bis im Jahr 2009 an den Reiterverein Heidelberg e.V. verpachtet.

Der Pachtvertrag zwischen der Stadt und dem Verein lief zum 10.11.2009 aus und wurde aufgrund der notwendigen Erweiterung des Tiergartens und der Planungen des Landes in diesem Bereich des Neuenheimer Feldes nicht mehr verlängert.

Die Stadtverwaltung hat zwischenzeitlich einen gerichtlichen Räumungsvergleich mit dem Reiterverein geschlossen. Der Verein muss das Gelände sukzessive in drei Schritten räumen. Erste Teilflächen sind bereits zum 30.09.2012 bzw. 31.12.2012 freizumachen. Die Aufrechterhaltung des Reitbetriebs an der bestehenden Anlage ist spätestens ab 31.12.2013 nicht mehr möglich, da dann die Restflächen an die Stadt zu übergeben sind.

Vor diesem Hintergrund ist der Reiterverein mit Unterstützung der Stadtverwaltung weiter auf der Suche nach einem geeigneten Ersatzstandort. Inklusive der erforderlichen Koppel- und Umgebungsflächen benötigt der Verein rund 3,3 ha.

Im Februar 2011 fand unter Leitung von Herrn Rechtsanwalt Dr. Jobst Wellensiek eine erste Moderationsrunde mit den dortigen Interessenvertretungen und den Fachämtern der Stadtverwaltung statt, die sich auf die Standortsuche im Handschuhsheimer Feld beschränkte.

Es wurden damals sieben Standorte im Handschuhsheimer Feld seitens der Verwaltung geprüft und zur Diskussion vorgestellt.

Seinerzeit konnte keine einvernehmliche Lösung gefunden werden; auch die geplante Fusion des Reitervereins Heidelberg e.V. mit dem Reit- und Fahrverein Heidelberg-Handschuhsheim e.V. scheiterte.

In der Folge wurde eine Ausweitung der Standortsuche auf die gesamte Gemarkung Heidelberg erforderlich.

Die Verwaltung hat daraufhin stadtweit 11 weitere Standorte im Vorfeld einer 2. Moderationsveranstaltung eingehend geprüft.

Zur Vorstellung der untersuchten Standortalternativen fand am 12.04.2012 das 2. Moderationsgespräch mit den jeweiligen Interessenvertretungen aus den betroffenen Stadtteilen Pfaffengrund, Wieblingen, Handschuhsheim und Kirchheim statt.

Nach Abwägung aller fachamtlichen Belange sind die drei potenziellen Neustandorte „Auf der Schwetzingen Bahn – Nähe Flugplatz“, „Schänzel“ und „Wolfsgärten“ als realistisch im Hinblick auf eine mögliche Ansiedlung des Reiterverein Heidelberg e.V. innerhalb der zeitlichen Rahmenbedingung einzustufen:

#### Auf der Schwetzingen Bahn, Nähe Flugplatz, Kirchheim

Das Grundstück Flst. Nr. 41841 mit ca. 54.000 m<sup>2</sup> liegt südwestlich des Flugplatzes und befindet sich im Eigentum der Stadt Heidelberg.

Die Fläche liegt nach den Darstellungen des Regionalplanes „Unterer Neckar“ im „Regionalen Grünzug“ und ist als „schutzbedürftiger Bereich für die Landwirtschaft“ ausgewiesen. Entsprechend der Darstellung im Flächennutzungsplan 2015/2020 als „Fläche für Landwirtschaft“ wird das Grundstück, auch aufgrund der guten Bodenqualität im dortigen Bereich, landwirtschaftlich genutzt.

Für die Ansiedlung des Reitervereins ist hier die Durchführung eines Zielabweichungsverfahrens nach § 6 Raumordnungsgesetz in Verbindung mit § 24 Landesplanungsgesetz sowie die Aufstellung eines Bebauungsplans mit paralleler Änderung des Flächennutzungsplans erforderlich.

Der Antrag auf Zielabweichung wird beim Regierungspräsidium Karlsruhe eingereicht; für die Dauer zur Durchführung eines Zielabweichungsverfahrens sind circa 6 bis 9 Monate zu veranschlagen.

Die regionalplanerischen Beschränkungen wirken hier, im Vergleich zum unten beschriebenen Standort „Schänzel“, schwerer, da die Ausweisung als „schutzbedürftiger Bereich für die Landwirtschaft“ sensibler zu bewerten ist, als die Ausweisung als „sonstiger landwirtschaftlicher Bereich und sonstiger Freiraum“, der im Schänzel gemäß Flächennutzungsplan für eine Kleingartenanlage denkbar ist.

Andererseits gibt es in unmittelbarer Nähe am Flugplatz bereits diverse bauliche Anlagen bzw. Hallen.

In diesem Zusammenhang ist die Betrachtung der frei werdenden Konversionsflächen grundsätzlich sicherlich sinnvoll, jedoch nach derzeitigem Stand nicht in Einklang mit dem zeitlichen Horizont der notwendigen Verlagerung des Reitervereins bis Ende 2013 bzw. der anstehenden Erweiterung des Zoos zu bringen.

Die direkte Nutzung der vorhandenen Aufbauten des Flugplatzes durch den Reiterverein ist demnach nicht möglich; jedoch könnten die, nach Abzug der amerikanischen Streitkräfte, frei werdenden Flächen im dortigen Bereich wieder einer landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt werden und damit als Ausgleich für eine Ansiedlung des Reitervereins auf dem städtischen Grundstück Flst. Nr. 41841 dienen.

Der Standort ist durch die Anbindung über den Pleikartsförster Hof bzw. der Nähe zum Pfaffengrund erschlossen. Im Gegenzug steigt das Verkehrsaufkommen im Feld. Die Erschließung mit Wasser, Abwasser und Strom befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Im Hinblick auf naturschutzrechtliche Aspekte ist eine Ansiedlung des Reitervereins in diesem Bereich denkbar. Wasserrechtliche Auflagen sind zu erfüllen. Ausgleichsmaßnahmen sind in geringem Umfang erforderlich.

Koppelflächen sind in ausreichendem Maß auf dem städtischen Grundstück ausweisbar.

#### Schänzel, östlich Kleingartenanlage, Handschuhsheim

Als potenzieller Ersatzstandort bietet sich im Gewann „Schänzel“ die rund 27.500 m<sup>2</sup> große Fläche östlich der Kleingartenanlage an der Tiergartenstraße an.

Die Grundstücke in diesem Bereich befinden sich überwiegend in privater Hand. Der Reiterverein steht in Verhandlung mit den dortigen Eigentümern. Nach Aussage des Reitervereins ist man sich über den erforderlichen Grunderwerb einig; es besteht grundsätzlich Verkaufsbereitschaft.

Nach den Darstellungen des Flächennutzungsplanes 2015/2020 sind die Grundstücke als „Fläche für Kleingarten und Kleintierzuchtanlage“ vorbehalten. Das macht eine Änderung des Planes erforderlich. Diese Änderung kann gleichzeitig mit der Aufstellung des ebenfalls planungsrechtlich erforderlichen Bebauungsplans erfolgen.

Die Fläche liegt nach den Darstellungen des Regionalplanes „Unterer Neckar“ im „Regionalen Grünzug“, jedoch nicht in einem „schutzbedürftigen Bereich für die Landwirtschaft“, sondern „im sonstigen landwirtschaftlichen Bereich und sonstigen Freiraum“.

In einem „Regionalen Grünzug“ soll grundsätzlich nicht gesiedelt werden, deshalb ist für Ansiedlung des Reitervereins auch hier die Durchführung eines Zielabweichungsverfahrens nach § 6 Raumordnungsgesetz in Verbindung mit § 24 Landesplanungsgesetz erforderlich, um die Verträglichkeit des Projektes nachzuweisen.

Der Standort ist durch die Anbindung an das ÖPNV-Netz über die Tiergartenstraße sehr gut erschlossen und damit für den Großteil der Mitglieder des Vereins, darunter auch viele Kinder und Jugendliche, ähnlich wie bisher erreichbar. (Über 40% der Mitglieder kommen aus den Stadtteilen Neuenheim und Handschuhsheim. Darunter auch viele Studenten der Studentische Reitgruppe Heidelberg e.V. direkt aus dem Neuenheimer Feld.)

Die Erschließung mit Wasser, Abwasser und Strom befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Im Hinblick auf naturschutzrechtliche Aspekte ist eine Ansiedlung des Reitervereins in diesem Bereich denkbar. Ausgleichsmaßnahmen sind aufgrund vorhandener Gehölze und Brutvögel erforderlich.

Ein Teil der benötigten Koppelflächen kann nach Planung des Reitervereins auch im Bereich der eigentlichen Reitanlage, zwischen den Hallen, hergestellt werden.

Sowohl die Universität, als auch das Universitätsbauamt, welches stellvertretend für das Land Baden-Württemberg als Grundstückseigentümer auftritt, sind nach eigener Aussage grundsätzlich bereit, unter bestimmten Bedingungen freie landeseigene Flächen in benachbarter Umgebung zur Koppel-/Weidenutzung an den Verein zu verpachten.

Diese vorübergehend verpachteten Flächen sind bei akutem Bedarf für Lehre und Forschung umgehend wieder frei zu machen.

Das Land behält sich dafür kurze Kündigungsfristen, analog den derzeit mit dem Reiterverein für das Gelände am Neckar bestehenden Verträgen, vor.

Eine planungsrechtliche Sicherung für eine dauerhafte bzw. langfristige Nutzung dieser Flächen durch den Reiterverein kommt grundsätzlich nicht in Betracht.

Sofern darüber hinaus weitere Koppelflächen benötigt werden, besteht die Möglichkeit der Verpachtung einer Teilfläche der Vorbehaltsfläche des Abwasserzweckverbandes nördlich des Klärwerks an den Verein.

*(=> Erfüllung des Arbeitsauftrages der SPD-Fraktion an die Verwaltung aus der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 30.11.2011 zur Erstellung einer schriftlichen Bewertung für den Ersatzstandort „Schänzel“)*

#### Wolfsgärten, Wieblingen

Das Grundstück Flst. Nr. 33346 mit ca. 79.000 m<sup>2</sup> liegt südwestlich des Autobahnkreuzes am Grenzhöfer Weg und befindet sich im Eigentum der Stadt Heidelberg.

Die Fläche ist nach den Darstellungen des noch geltenden Regionalplanes „Unterer Neckar“ als „sonstiger landwirtschaftlicher Bereich und sonstiger Freiraum“ festgesetzt, wird künftig jedoch an die Darstellung des rechtskräftigen Flächennutzungsplans angepasst (Gewerbliche Baufläche der Zeitstufe II).

Die Durchführung eines Zielabweichungsverfahrens nach § 6 Raumordnungsgesetz in Verbindung mit § 24 Landesplanungsgesetz ist hier zur Ansiedlung des Reitervereins nicht erforderlich, allerdings wird es für die an dieser Stelle geplanten gewerblichen Flächen keinen Ersatz geben. Planungsrechtliche Voraussetzung ist auch hier die Aufstellung eines Bebauungsplans.

Die Errichtung von baulichen Anlagen, vornehmlich von Hallen und Reitplätzen, gestaltet sich am Standort „Wolfsgärten“ im Vergleich zu den beiden anderen Standorten aus planungs- und baurechtlicher Sicht wohl unproblematischer.

Jedoch sind hier, im Hinblick auf wasserrechtliche Aspekte, bei der Errichtung einer Reitanlage hohe bauliche Auflagen zu erfüllen.

Aus naturschutzrechtlicher Sicht sind Ausgleichsmaßnahmen notwendig, jedoch mit relativ geringem Flächenbedarf zu erbringen.

Die aktuell landwirtschaftlich genutzte Fläche ist im Vergleich zu den beiden anderen Standorten aufgrund ihrer Lage jenseits der Autobahn schlechter erreichbar.

Die Erschließung mit Wasser, Abwasser und Strom befindet sich in der Nähe.

Koppelflächen sind in ausreichendem Maß auf dem städtischen Grundstück ausweisbar.

#### Fazit

In den Moderationsgesprächen, sowohl am 21.02.2011 als auch am 12.04.2012, wurden seitens der Stadtverwaltung insgesamt 18 Standorte zur Diskussion vorgestellt.

Bei beiden Veranstaltungen fand ein Meinungsaustausch mit sachlicher Diskussion zwischen den Beteiligten statt. Eine Lösung des Problems bzw. eine konkrete Einigung auf einen Ersatzstandort zur Weiterverfolgung der Planungen konnte nicht gefunden werden.

(siehe Anlage)

Nach verwaltungsinterner Prüfung aller 18 Standorte und Abwägung im Hinblick auf planungs-, baurechtliche und landwirtschaftliche Belange sowie unter den Gesichtspunkten der Erschließungs- und Zufahrtssituation und der Flächenverfügbarkeit, kommen lediglich die drei oben beschriebenen Standorte als potenzielle Neustandorte für eine Ansiedlung des Reitervereins in Frage.

Eine Priorisierung bzw. Rangfolge wurde seitens der Verwaltung nicht vorgenommen, da letztlich der Gemeinderat selbst eine Gewichtung vornehmen und sich gemäß dem Beschlussvorschlag für einen der drei potenziellen Neustandorte entscheiden sollte.

Zur Schaffung der planungs- und baurechtlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Verlagerung des Reitervereins bis zum 31.12.2013 ist die Einhaltung der Sitzungsfolge und entsprechende Entscheidung unbedingt erforderlich.

Bereits in der ersten Sitzung nach der Sommerpause soll der Bauausschuss den Aufstellungsbeschluss zur Ansiedlung des Reitervereins an einem potenziellen Neustandort fassen, um die Durchführung eines eventuell notwendigen Zielabweichungsverfahrens vom Regionalplan einleiten zu können.

Parallel dazu kann die Ausarbeitung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes von Seiten des Reitervereins in Abstimmung mit der Verwaltung angestrengt werden.

Nur wenn die erforderlichen Verfahrensschritte im Herbst 2012 eingeleitet werden können, kann der Reiterverein innerhalb der gerichtlich erwirkten Räumungsfrist bis 31.12.2013 eine neue Reitanlage an einem Ersatzstandort beziehen.

Wir bitten um Zustimmung gemäß dem Beschlussvorschlag und Festlegung auf einen Standort, da der Reiterverein Heidelberg e.V. seine Flächen und damit die bestehende Reitanlage ab dem 31.12.2013 komplett verliert.

gezeichnet

Bernd Stadel